

Viele Wege führen zum gemeinsamen Ziel

„Miteinander reden“ lädt Stadtrat, Bürgermeister und Interessierte zum Gespräch – Diskussionen in Kleingruppen

HERSBRUCK (us) – „Miteinander Reden“ geht zum zweiten Mal in die größere Öffentlichkeit. Die Interessengemeinschaft von Bürgern Hersbrucks, deren Arbeit von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert wird und die gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft Hersbrucks mitwirken möchte, lud Bürgermeister Robert Ilg, die Stadträte und alle Interessierten zum Gespräch, um das bisher in Arbeitsgruppen Erreichte vorzustellen und konkrete Schritte zu planen.

Zwei Frauen sorgten an diesem Abend besonders für den guten Ton: Evelyn Borchard, die in Hersbruck das Akkordeon-Orchester leitet, brachte mit Walzern und Ländlern auf ihrem Akkordeon Schwung in die Mensa des Kinderkompetenzzentrums, die die Stadtverwaltung als Versammlungsraum zur Verfügung gestellt hatte. Und Regine Lang, Mediatorin aus München, die sich selbst „Spezialistin für Verbindungen“ nennt und von der Bundeszentrale für politische Bildung eigens für die Moderation solcher Begegnungen engagiert wurde.

Sie sorgte mit gelassener Verbindlichkeit dafür, dass jeder zu Wort kam und ausreden durfte, und brachte mit Humor und scheinbar naiven Fragen stockende Dialoge wieder in Schwung: „Ich bin nicht von hier, ich darf das fragen!“, setzte sie sich über ausgetretene Denkpfade hinweg. „Wer hindert Sie, den Baum vor Ihrer Tür zu lieben!“, scherzte sie etwa bei der Diskussion um Baumpatenschaften.

Echten Streit gab es an diesem Abend nicht zu klären, durchaus aber ein paar Missverständnisse zwischen Bürgern und Stadtverwaltung. 12 der 24 Stadträte saßen zwischen den knapp 100 Gästen, hörten zu, studierten das Skript von „Miteinander Reden“ und machten sich Notizen. Bürgermeister Robert Ilg mit Frau Ilona war gekommen, ebenso wie der Hersbrucker Geschäftsleiter Karlheinz Wölfel, Christel Schäfer-Geiger aus dem Büro des Bürgermeisters und Kai Schmidt vom Wirtschaftsforum sowie Christa Heckel, Kreisrätin der Grünen.

Das Ziel ist das gleiche

Alle Anwesenden, ob gewählt oder schlicht engagiert, haben ein Anliegen: die Stadt Hersbruck attraktiv, lebenswert und zukunftsfähig zu machen und zu erhalten. Am „Wie“ scheiden sich allerdings an manchen Stellen die Geister.

Grundsätzlich erwiesen sich allerdings die Teilnehmer des Abends als etwas zu zahlreich, um in der großen Runde ins direkte Gespräch einsteigen zu können.



Regine Lang (stehend) aus München moderierte den ersten Abend, an dem „Miteinander Reden“ die Stadträte und den Bürgermeister zum Informationsaustausch und zum Gespräch mit Bürgern gebeten hatte. Fotos: U. Scharrer

Zwar konnte manches direkt auf Nachfrage geklärt werden, etwa, ob die Stadt ihren Strom aus „grünen“ Quellen beziehe, was Ilg für alle städtischen Einrichtungen bestätigte. Doch im Plenum konnte nicht jeder zu Wort kommen und nicht alles diskutiert werden.

Deswegen gab es ein Zeitfenster, wenn auch von manchem als zu kurz empfunden, um in der Arbeitsgruppe, die am meisten interessierte, ins „Miteinander Reden“ von Mensch zu Mensch einzusteigen. Einige Stadträte gingen allerdings dem direkten Gespräch in den Kleingruppen aus dem Weg, so dass zwei der vier AGs in dieser Hinsicht „leer ausgingen“.

Einsicht in die Protokolle

Ilg diskutierte in der AG „Kommunikation“ mit. Um die Akustik im Versammlungsraum des Stadtrats zu erhöhen und den Informationsfluss geschmeidiger zu machen, ist schon manches in die Wege geleitet. So wünschen sich Bürger Einsicht in die Sitzungsprotokolle, um nicht mit den durch Zeitungsartikel gefilterten Ergebnissen vorlieb nehmen zu müssen.

Irmgard Raum, Ulrike Eyrich und Marcus Seitz hörten in der AG „Hersbruck neu denken“ zu, die mit 40 Anwesenden die stärkste Anziehungskraft ausübte. Die Sehnsucht nach einem Altstadtkonzept drückte sich in vielen Wünschen aus, etwa über die Autodichte in der Altstadt nachzudenken.

Auch die Gruppe „Klimaschutz und Artenvielfalt“ hatte bereits

Ziele formuliert: Alle künftigen Entscheidungen sollen unter dem Gesichtspunkt der Klimaverträglichkeit beleuchtet werden. Zum Erhalt der Artenvielfalt gibt es einen Leitfaden von Staatsminister Thorsten Glauber, der Vorbild sein könne. In der Kleingruppe gab es konkrete Ideen, wie die, an Eltern zu appellieren, ihre Kinder nicht im Auto zur Schule zu bringen.

„Hersbruck kreativ“ steht für kleine, sofort umzusetzende Projekte und hat sich bereits beim Sammeln von Zigarettenkippen und Müll im Stadtbezirk hervorgetan. Als nächstes wollen die Aktiven sich bei der Verschönerung des Stellplatzes für Wohnmobile einbringen und – wenn diese es wollen – den Jugendlichen beim geplanten Gestalten des Skaterplatzes zur Seite stehen. Über-

haupt ist es der Gruppe wichtig, der Stadt mit ehrenamtlichem Engagement unter die Arme zu greifen, wo gewünscht.

Wo bleibt die Freude?

Die an Robert Ilg in der großen Runde gerichtete Frage: „Warum freust Du Dich nicht über 100 Engagierte, die in der Stadt mitwirken wollen?“, war dann auch Gelegenheit für Ilg, zu erklären, dass er neben der durchaus vorhandenen Freude über Bürger, die sich einbringen, die Enttäuschung derer voraussehe, deren Wünsche sich nicht umsetzen lassen. Er sehe eine Spannung zwischen dem, was der Auftrag der Stadt ist und dem, was die Ideensammlung der Bürger enthalte. Denn manches Wünschenswerte scheitere, wie er erklärte, an Formalien wie der Ge-



Bürgermeister Robert Ilg (2. von rechts) diskutierte in der Arbeitsgruppe „Kommunikation“ mit.

meindeordnung, anderes an mangelndem Geld. Gleichzeitig betonte der Bürgermeister mehrfach, dass die Tür seines Büros offen stehe und er auch E-Mails mit Bürgeranliegen gerne beantworte – so wie „im Gespräch zu sein“ zu seiner Berufsbeschreibung gehöre.

Auf direkte Nachfrage von Regine Lang an die Stadträte, ob sie etwas zum Abend beitragen wollten, herrschte zunächst Schweigen. Neben zwei anderen Stadträtinnen äußerte sich Claudia Häffner, Stadträtin aus Kühnhöfen. Sie sprach den Engagierten ein Lob für gute Ideen aus und äußerte die Hoffnung, dass sich einiges umsetzen lasse.

Lob einer Dame

Ein Beitrag löste beim Bürgermeister Freude aus: Eine ältere Dame lobte die Schönheit der Stadt und wie lebenswert sie mit Therme, Radwegen, Tierheim und attraktiver Gastronomie sei. Für Robert Ilg der erfreulichste Beitrag des Abends. Im Eifer der Fragen und Wünsche und dem Vorstellen des Erarbeiteten wurde nämlich dies zu äußern zuweilen schlichtweg vergessen: dass die Schönheit Hersbrucks und das Niveau des Lebensstandards auch für „Miteinander Reden“ der Motor ist, in den Bemühungen, das Gute noch zu verbessern, nicht nachzulassen.

Eine junge Frau mit interessanten Wortbeiträgen und eine aus Syrien stammende Frau waren Vertreterinnen zweier Gruppen, die sonst eher schwächer vertreten waren: junge Erwachsene und Menschen mit Migrationshintergrund. Nicht zufällig vielleicht wurde der Ruf laut, eine fünfte Arbeitsgruppe für Frauenthemen ins Leben zu rufen und die Belange der Mitbürger mit Migrationshintergrund bewusst abzufragen.

Gegen Ende des Abends forderte Regine Lang etwas „drehbuchtauglich Konkretes“, sprich: kleine Schritte, die demnächst gegangen werden können. Ilg äußerte erneut die Bereitschaft, mit den Kleingruppen einzeln zu sprechen und nach Bedarf auch Stadträte dazu zu bitten.

„Miteinander Reden“ lädt zum Mitgestalten in Kleingruppen ein, wird im Januar ein Treffen aller Beteiligten mit Bericht vom Bundestreffen abhalten und plant eine Exkursion nach Bamberg, wo die Bürgerbeteiligung schon stärker in die Arbeit der Stadt integriert sei. Irmgard Philipow bot einen motivierten Ausblick: „Miteinander Reden“ gehe es nicht um Provokation, die Engagierten wollten mit Stadtrat und Bürgermeister kooperieren, Ideen einbringen und Unterstützung anbieten.

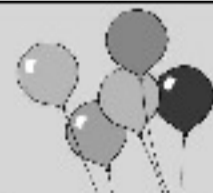
ANZEIGE

Feiern Sie mit uns am Montag, 2. Dezember 2019!

Erika's
Back- und Wurstwarenladen
Engelthal | Hauptstraße 11 | Tel. 09158/644



25 Jahre



25 Jahre

JUBILÄUMSANGEBOTE

Saftige Lieritzhoferer Stadtwurst	100 g	0,90 €
Kalter oder warmer Leberkäse	100 g	0,79 €
Kalchreuther Bauernbrot hell od. dunkel	Stück	1,60 €
Emmentaler Käse geschnitten	100 g	0,99 €

Brotangebote unter der Woche

Montag:	Kalchreuther Brot + Aicha Holzofenbrot
Dienstag:	Kalchreuther Brot + Speikerner Holzofenbrot
Mittwoch:	Kalchreuther Brot + St. Helena Holzofenbrot
Donnerstag:	Kalchreuther Brot + Fischbrunner Brot
Freitag:	Kalchreuther Brot + Speikerner Holzofenbrot
Samstag:	Kalchreuther Brot, Thalheimer Brot, Aicha Holzofenbrot, Fischbrunner Brot

An unserem

Jubiläumstag

laden wir Sie gerne zu einer Tasse

Glühwein/Kaffee

und dazu ein

Bratwurstbrötchen

vom Grill kostenlos ein!



Freuen Sie sich auf unseren kleinen Weihnachtsmarkt.



Angebote nur gültig am Jubiläumstag!